

**Cevi Hasle-Rüegsau**  
**Jahresberichte 2024**



## Jungschar

Im Jahr 2024 durften wir in der Jungschi Hasle-Rüesau wieder viele unvergessliche Momente erleben. Unser erstes Halbjahr stand ganz im Zeichen des Themas „Spiele“. Hierbei tauchten wir in spannende und herausfordernde Abenteuer ein, besuchten den „Tempel des Schreckens“, spielten das «SchäriSteiPapier»-Geländespiel mit 3 Gruppen und tauchten in das Kartenspiel „Tichu“ ein. Im zweiten Halbjahr widmeten wir uns dem Thema „Statuen“. Wir beschäftigten uns mit verschiedenen berühmten Monumenten der Weltgeschichte, wie den grossen „Moai“-Köpfen auf der Osterinsel, der „Freiheitsstatue“ in den USA und „Cristo Redentor“ in Brasilien. Wir hatten Programme zu Kultur, Geschichte, Kunst und den Glauben.

Im Frühling fand auch seit langer, langer Zeit wieder ein Jungscharweekend statt. Wir besuchten zusammen das Städtchen Gruyère, nervten dort ein wenig die Touris und besuchten schliesslich nach einer kleinen Wanderung die Schoggifabrik von Cailler. In der Nähe von Bern konnten wir dann in einem Haus übernachten. Bis auf die schmerzenden Bäuche nach der Schoggifabrik war dieses Wochenende ein Riesenhilghlight.

Besonders cool an 2024 war auch, dass wir übers ganze Jahr vermehrt die Kinder zu zwei Gruppen machen konnten (grosse und kleine). Wir sind sehr dankbar, dass so viele Kinder und Leitpersonen in die Jungschi kommen, sodass wir das wieder machen können!

Wir sind sehr dankbar für dieses Jungschijahr und sagen Gott Merci für seinen Schutz und seine Führung, die uns durch das Jahr begleitet haben. Alles in allem war 2024 ein Jahr voller Freude, Gemeinschaft und Inspiration – ein Jahr, das uns in Erinnerung bleiben wird. ☺

Dan Müri



## SOLA 2024

Mit Sirina und Sakribus im alten Griechenland

Wie alle Jahre fand im Juli wieder das Sommerlager der Jungschi Hasle-Rüegsau statt. Zusammen mit dem Mathematiker Sakribus und der Poetin Sirina machten sich die teilnehmenden Kinder und das Leitungsteam auf den Weg Richtung Häusermoos, unserem Lagerplatz.

Der Donnergott Zeus war wahrscheinlich nicht so begeistert von unserem ankommen, denn die Woche startete mit einem wahnsinnigen Gewitter und der Flucht in die Notunterkunft. Nach dieser überstandenen ersten Prüfung wurden wir aber mit herrlichem Sommerwetter belohnt, welches die ganze Woche anhielt.

Zusammen erlebten wir zum Beispiel wie die Demokratie erfunden wurde, erbauten die Akropolis, lernten zusammen mit Odysseus auf der Tageswanderung die märchenhaften Nymphen und die grummigen Zyklopen kennen und ermittelten bei den olympischen Spielen die diesjährigen Ringturnisweltmeister.

Bei einer solch wunderschönen Aussicht auf die Hügel des Emmentals, einer 5-Sterne-Küche und bei einer solch freudiger Stimmung verflog die Zeit wir im Flug. Wir blicken mit glücklichem Herzen auf diese Woche zurück und bedanken uns bei allen Eltern und allen anderen Helfer\*innen für das grosse Vertrauen in unser super Team!

Dan Müri



## PFILA 2024

### Das Yellow Submarine am Dock 24

Dieses Jahr fand nicht ein normales Pfila statt. Also nicht, dass ein Pfila je normal gewesen wäre, aber 800 Teilnehmende hatten wir schon noch nie. Aus dem ganzen Kanton Bern fanden sich ein gutes Dutzend Jungschiabteilungen auf einem Zeltplatz in Herzogenbuchsee ein und verwandelten ihn übers Pfingstwochenende in einen grossen Hafen – das Dock 24.

Wir als Abteilung Hasle-Rüegsau reisten zusammen mit den Beatles im Yellow Submarine an. In der grossen Aula ging es mit allen zusammen los und wir sangen, sahen ein Theater und erfuhren von einem grossen Piratenschatz, welcher ganz in der Nähe vergraben sein soll.

Während vielen Spielen auf dem Platz, einem musikalischen Gottesdienst am Sonntag, guten und auch weniger gutem Essen, einem Nachtspiel und viel Unterhaltung konnten wir dem Geheimnis immer mehr auf den Grund kommen.

Das Dock24 war für uns alle eine sehr tolle Erfahrung, für die meisten war es das erste überregionale Lager! Beeindruckt vom Riesenaufwand und den neuen Bekanntschaften reisten wir alle zufrieden wieder nach Hasle zurück. Wir freuen uns schon aufs nächste Riesenlager!

Dan Müri



## NELA

Alle Jahre wieder, nachdem das Christkind gekommen war, reisten wir mit vollgeschlagenen Bäuchen des Weihnachtsfests in den Schneeberg. Dieses Jahr hatten wir eine ganz besondere Mission, für dessen Durchführung nur der Geheimdienst Ihrer Majestät gut genug war.

Mit einem geschüttelten, nicht gerührten Martini wurden wir in den grossen Sälen des MI6 von Miss Money Penny empfangen. Einige erfahrene NeLa Veteran\*Innen aus Hasle-Rüegsau und Thurnen, wie auch viele junge Teilnehmer\*Innen und sogar solche aus dem weit entfernten Zürich unterstützten uns bei der geheimen Mission.

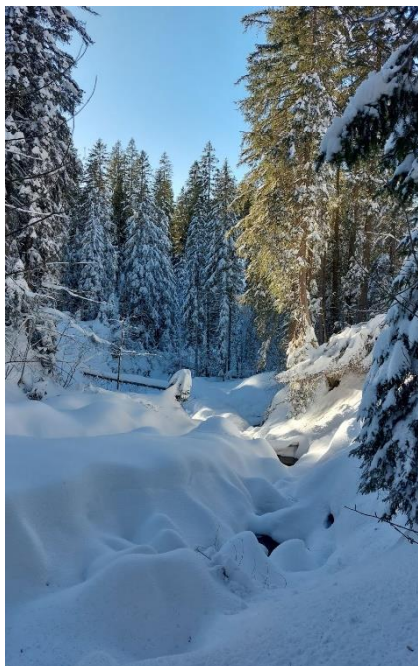
Die schneebedeckte Landschaft, was ja keine Selbstverständlichkeit mehr ist, bescherte uns viele Aktivitätsmöglichkeiten. Neben einer Schneeschuhwanderung, einer Skitour oder einem Besuch im Kemmeribodenbad, genossen wir auch die wunderschön weissen Pisten im Skigebiet. Ums Haus errichteten wir eine Schlüchlibahn, welche ganz einfach mit einem selbstgebauten Skilift erreichbar war, sowie einen HotPot, für welchen sich das Wort «Pöde» durchgesetzt hat.

Am Abend hatten wir sehr unterschiedliche Programme, sei es ein Geländespiel, einen Abstecher zur Turnhalle in Flühli oder dem Besuch von Fritz Schindler, welcher uns interessante Einblicke in sein Berufsleben verknüpft mit dem Glauben gab und wilde NELA-Geschichten aus vergangener Zeit erzählte.

Für den Jahreswechsel sind wir beim Wagliseichnubel bei einem wilden Ritt mit den "Schlüchli-Ringen" ins neue Jahr gerutscht. Danach war das Lager, wenn auch viel zu schnell, schon fast wieder vorbei.

Am Bärzelistag machten wir uns wieder auf den Weg zurück in den Alltag. Wir sind dankbar, dass wir eine gesegnete, unfallfreie und bereichernde Zeit im Schneeberg verbringen durften. Die Momente und die Gemeinschaft, die wir erleben durften, werden uns noch lange in Erinnerung bleiben, zumindest bis zum nächsten Jahreswechsel.

Tobias Senn



## OSTERLAGER

Vier Familien reisten am Karfreitag 2024 in den Schneeberg. Dank dem milden Wetter brutzelten bereits am ersten Mittag Würste auf dem Grill vor dem Haus. Drinnen bereiteten die Kinder ihr Nachtlager vor und im Aufenthaltsraum entstanden aus Eierkarton und Hühnerfedern lustige Hühner-Eierbecher. Jeden Morgen lauschten wir beim Frühstück einem Bibelvers, der uns im lebendigen Lagertumult half, den eigentlichen Sinn der Ferien nicht zu vergessen:



Die Sünde will uns immer wieder Fesseln und macht, dass wir das Ziel aus den Augen verlieren. Heb. 12,1.



Doch weil grosse Freude auf ihn wartete, erduldeten Jesus den Tod am Kreuz. Heb. 12,2  
So herrscht jetzt Gottes Gnade: Gott spricht uns von unserer Schuld frei und schenkt uns ewiges Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn. Röm. 5,21



Auf Jesus schauen wir: Er hat uns den Glauben geschenkt und wird ihn bewahren bis wir am Ziel sind. Heb. 12,1-2

Am Samstag machten wir uns auf, im Wald nach hübschen Naturschätzen zu suchen, um dem Osterhasen ein moosigweiches Nest vorzubereiten. Und wo wir schon draussen waren, bezwangen wir – ausgerüstet mit Gummistiefeln und Regenhose – das Bachbett bis zu seinem Ursprungsrinnsal. Manche kletterten noch weiter hinauf bis zu den Höhlen am Böli-Fusse. Andere blieben im Schneeberg und verzierten – ausgerüstet mit Farbe und Pinsel – kunterbunte Ostereier. Zudem wurde viel gespielt und „theäterlet“ und vereinzelt auch mit grosser Freude darauf gewartet, endlich wieder mit der tollen Industrieabwaschmaschine abwaschen zu dürfen. Und wo wir schon dabei sind, vom Dreck auf den Tellern zu berichten, so diskutierten wir am Abend darüber, einander unseren Dreck Jesusmässig zu vergeben.

Endlich war er da, der ersehnte Ostersonntag. Eifrig wurden Osternästli gesucht und gefunden. Auf dem Tisch wartete ein herrliches Züpfe-Frühstück. Den Nachmittag verbrachten wir bei der Brätlistelle am Bärselbach und beschäftigten uns spielerisch mit den Früchten des Heiligen Geistes. Freude, Frieden und Geduld – unser Extraantrieb am Montag beim Putzen des Schneebergs. Alle packten mit an. Als Belohnung haben die grossen Jungs draussen eine Schatzsuche vorbereitet, welche die Kleinen unter uns trotz Kälte, Wind und Schneegestöber warm und freudig hielt.

Gott sei Dank gibt es den Schneeberg, und die Freunde und Ostern.



Und Gott sei Dank bleibt Jesus bei uns alle Tage, bis ans Ende der Welt. Mat. 28

Marion Burkhalter

## HIP HOP

Schon zu der Zeit als die Bibel geschrieben wurde, tanzten die Menschen. Tanzen tut uns gut, wir bewegen uns zum Rhythmus der Musik, wir haben andere Bewegungsabläufe als in unserem Alltag. Der Körper tut Dinge die er sonst nicht oft tut. Auch der Kopf macht mit, oder hat schon einmal jemand während er tanzte, Franzwörtli oder Mathaufgaben gelernt, oder Rechnungen bezahlt? Bestimmt nicht. Unser ganzes Sein fokussiert sich auf die Musik und die Bewegung, wir sind einfach da und tun nur das: TANZEN!

Genau darum geht es in unserer Dienstag HipHop Stunde. Dass wir sind und nur etwas machen. Nicht in Gedanken bereits beim nächsten Programmpunkt sein, auf einer Endloslist in unserem Leben. Ich finde die Teilnehmer in der Gruppe können dies sehr gut. Sie freuen sich einander zu treffen, fröhlich und ohne Leistungsdruck zusammen etwas zu tun. Auf lockere Weise ein grosses schönes Bild, ein Tanz zusammenstellen. Es darf auch Fehler haben, wir brauchen keine Perfektion. Das «Kopf und Körper lüften» ist wichtig.

So verbringen wir die gemeinsamen HipHop Stunden, nicht mehr und nicht weniger. Ich denke, gerade auch die Begegnungen untereinander sind wichtig und wir lernen einander wertzuschätzen. Alle tun etwas, dass uns Freude macht.

Einfach zufrieden.

Ich wünsche mir von Herzen, dass diese Gedanken die Teilnehmer so auch spüren und sie gestärkt aus den Stunden wieder hinausgehen. Gott wirkt auf so unterschiedliche Art und Weise. Solange sein Segen auf dieser Arbeit liegt ist es gut.

Babs Brüderlin

## CEVI SPORT

Im 2024 legten wir einen fulminanten Start hin... Angefangen mit Schneeschuhtour mit Lüku, machten wir weiter mit sportlichen Abenden in der Turnhalle.

Wirklich die Post ab ging dann mit den Trainingsbesuchen von Jelenas Frauenmannschaft der 9. Klasse Sek Rüegsaachsen. Vor ihrer Teilnahme an den kantonalen Schulsporttagen in der Kategorie Basketball durften sie gegen ein «erfahrenes» Cevi Sport-Basketballmännerteam antreten. Dieses Training über mehrere Abende machte mega Spass und es war erfreulich, wie die Girls anfangs unterlegen, immer stärker aufspielten und zu einem richtig schlagkräftigen Team heranwuchsen. Das gezielte Basketballtraining und das Spielen gegen grössere und schwerere Gegner zahlten sich aus. Das Team erreichte das Finale und unterlag dort lediglich einer Mannschaft, welche lizenzierte Frauen am Start hatte. Herzliche Gratulation nochmals. Wir sind mächtig stolz auf euch.

Danach führte ich noch zwei Selbstverteidigungsabende durch und der «normale» Cevi Sport fand noch bis im Mai statt. Im Juni verletzte ich mich am Bein und der Cevi Sport fand nicht mehr statt.

Jetzt stehen wir wieder in den Startlöchern für 2025: Die Sporthalle, die verschneiten Höger, Feld und Wald warten auf uns. Ebenso unsere müden Lungen und Muskeln.

Donnerstagabend, 20:15 – 21:45 Uhr Turnhalle Rüegsbach, organisiert mittels Whatsapp-Gruppe.

Remo Brüderlin

## PRAISE

Der Praise-Gottesdienst ist auch im Jahr 2024 ein wichtiger Anlass für den Cevi Hasle-Rüegsau und für die Reformierte Kirchgemeinde Hasle gewesen. Zahlreiche Mitarbeitende (Bands, Technik, Gebet, Bistro) haben ihn gestaltet. Viele Leute aus allen Generationen haben ihn besucht, haben Gott die Ehre gegeben und sich von der Musik und den Inputs inspirieren lassen.

Zum Jahresthema „Ufeluege“ – angelehnt an Psalm 121 – waren 10 Praise-Gottesdienste geplant: 4mal mit der Good Ol' Praise Band, 5mal mit der young praise band und 1x – im Rahmen vom „Lobprysfescht“ – mit allen 4 Bands. Zusätzlich waren 2 Einsätze der jüngsten Band 4 vorgesehen.

Ein Höhepunkt im Praise-Jahr war das „Lobprysfescht“ am Samstag, dem 25. Mai, auf dem Hof von Familie Ritter in Riefershäusern mit einem besonderen Open-Air-Praise-Gottesdienst, anschliessendem Grillieren und Abendessen und zufriedener Beisammensein bei Livemusik von „Soul Breeze“ und spontanem Gruppentanz.

Anschliessend an den Praise-Gottesdienst vom 20. September wurde erstmals wieder die Möglichkeit geboten, für sich beten zu lassen.

Ein sehr schmerzhafter Einschnitt war der überraschende Tod unseres musikalischen Leiters Thomas Kuhn v/o Kuno am 14. Oktober. Am Freitag, dem 25. Oktober, nahmen wir in der Kirche Hasle von unserem Freund und Mitarbeiter Abschied. Der am gleichen Abend geplante Oktober-Praise wurde abgesagt.

Am Donnerstag, dem 21. November, trafen sich rund 20 Praise-Mitarbeitende, um über die Zukunft der Band-Arbeit und des Praise-Gottesdienstes zu reden. Es wurde dabei klar, dass wir mit dem Praise weiterfahren wollen, dass aber Rollen neu verteilt werden müssen und möglicherweise nicht alles in bisheriger Intensität und Qualität weitergehen kann (und muss).

Mit dem Dine&Praise am 29. November, bestehend aus einem köstlichen Nachtessen by Lüku Schär und Team, dem anschliessenden Praise-Gottesdienst in der Kirche Hasle und einem feinen Dessert im Bistro C, schlossen wir das Praise-Jahr 2024 ab.

Die Kirchgemeinde Hasle bedankte sich im Dezember bei allen Mitwirkenden der Praise-Arbeit mit einer Karte, einem „Goodie“ und einem kleinen Honorar. Bei Ausgaben von Fr. 6478.25 (Honorare und Kosten) und Einnahmen von Fr. 6487.80 (Budgetposten KG Hasle und Kollekten) wurde die Rechnung mit einer „schwarzen Null“ abgeschlossen.

Zu de Bärge luegen ig ufe.

Vo wo chunt Hilf für mi?

D Hilf chunt mer vom Herr,

wo der Himel und d Ärde het gschaffe.

Psalm 121,1.2

Hannes Müri